

.../...

derum eine bekannte Komposition wie im Vorspiel. Danach fällt der Sänger erneut mit einer Improvisation ein. Wie oft dieser Wechsel zwischen Vokal und Instrumental wiederholt wird, hängt vom Sänger ab: Hat er den Höhepunkt in seinen Improvisationen erreicht, ist das Stück zu Ende. Die Texte, die er singt, sind meistens berühmten Gedichten großer aserbeidschanischer Poeten entnommen. Hier ein Ensemble von Radio Baku mit einer der derzeit besten Mugām-Sängerinnen: Alek Perovoi.

Musik

Mugām Schahnaz, Band I

14' 35"

Sprecher

Ein Mugām kann auch auf einem Solo-Instrument vorgetragen werden. Dann fallen allerdings die komponierten Abschnitte fort, es wird nur improvisiert. Hierbei hat der Mugām für den Spieler eine ähnliche Funktion wie der Raga in der indischen Musik: ein Improvisations-Modell mit einem bestimmten Modus, der für das ganze Stück verbindlich ist. Was die Form betrifft, unterscheidet sich die instrumentale Mugām-Improvisation nicht von der vokalen. Auch hier die Gegenüberstellung von Tonebenen, auch hier die ständige Steigerung auf einen Höhepunkt zu. Ein Meister dieser Musizierform ist Bächram Mansúrow. Kaum ein anderer Musiker in Aserbeidschan beherrscht diese Form besser. 1956 wurde ihm der Titel "Verdienstvollster Künstler der Republik" verliehen - eine Ehrung, auf die mancher orientalische Musiker, vor allem außerhalb der UdSSR, neidisch sein dürfte. Die sozialistischen Sowjetrepubliken verstehen es in der Tat, ihre authentische, traditionelle Musik durch öffentliche Ehrung bedeutender Interpreten zu fördern und zu erhalten. Bächram Mansúrow spielt die Tar, eine Laute.

Musik

Mugām Rast, Band II

11'

Musik 26' 35"
Text 3' 34"